STADT COTTBUS
CHÓŚEBUZ

DER OBERBÜRGERMEISTER
WUŠY ŠOŁTA

PRESSEMITTEILUNG

Ein starkes Zeichen für die Zukunft der niedersorbischen Sprache: Stadt vergibt erstmals Stipendien an angehende Lehrkräfte

BÜRO DES
OBERBÜRGERMEISTERS

10. November 2026

Büro des Oberbürgermeisters

Ansprechpartner/-in
Mary-Ann Basto

Neumarkt 5
03046 Cottbus

T +49 355 6122007
F +49 355 612132007
mary-ann.basto@cottbus.de

www.cottbus.de

Cottbus
Chóśebuz

Erstmals vergibt die Stadt Cottbus/Chóśebuz Stipendien auf Grundlage ihrer Richtlinie zur Förderung angehender Niedersorbisch-Lehrkräfte. Oberbürgermeister Tobias Schick überreichte die beiden Bewilligungsbescheide im Rahmen der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport, Kultur und sorbische/wendische Angelegenheiten persönlich an Martin Růžička und Marylin Piater. Beide studieren berufsbegleitend im Masterstudiengang Niedersorbisch an der Universität Leipzig und verbinden damit ihre beruflichen Verpflichtungen mit einem anspruchsvollen Studium. Ihr Einsatz für die niedersorbische Sprache verdient besondere Anerkennung. Die Stadt unterstützt sie dabei finanziell. Während ein Bescheid ein Stipendium umfasst, regelt der zweite eine zusätzliche finanzielle Unterstützung auf Grundlage der städtischen Richtlinie.

„Die Pflege und Weitergabe der sorbischen/wendischen Sprache ist eine zentrale Voraussetzung dafür, dass die nationale Identität, die Traditionen und die Kultur des sorbischen/wendischen Volkes lebendig bleiben. Dafür braucht es Menschen, die diese Sprache vermitteln und an die nächsten Generationen weitergeben. Lehrkräfte spielen dabei eine Schlüsselrolle“, betonte der Oberbürgermeister.

Beide Stipendiaten haben sich verpflichtet, nach Abschluss ihres Studiums mindestens fünf Jahre an einer Bildungseinrichtung in Cottbus/Chóśebuz tätig zu sein, an der Sorbisch/Wendisch angeboten wird. Marylin Piater wird künftig unter anderem als Lehrkraft für Erzieherinnen und Erzieher tätig sein. Martin Růžička wird Niedersorbisch und Sport am Niedersorbischen Gymnasium unterrichten.

„Es war der Jury und auch mir ein besonderes Anliegen, Frau Piater und Herrn Růžička bei der Fortsetzung und dem erfolgreichen Abschluss

ihres berufsbegleitenden Masterstudiums zu unterstützen. Dass sie sich neben den beruflichen und familiären Herausforderungen für diesen Weg entschieden haben, verdient großen Respekt. Wir freuen uns, dass sie ihre Kenntnisse und ihr Engagement in unsere Bildungslandschaft einbringen und damit helfen, sorbische/wendische Sprache, Brauchtum und Kultur lebendig zu halten“, so der Oberbürgermeister.

Stadt Cottbus/Chóśebuz engagiert sich für den Erhalt der sorbischen/wendischen Identität

Mit der Unterstützung der beiden Studierenden nimmt die Stadt Cottbus/Chóśebuz ihren verfassungsrechtlichen Auftrag wahr, das Recht des sorbischen/wendischen Volkes auf Schutz, Erhaltung und Pflege seiner nationalen Identität zu gewährleisten. Artikel 25 der Verfassung des Landes Brandenburg verpflichtet dazu auch die Kommunen. Das Engagement der Stadt zeigt sich auf vielfältige Weise: Cottbus/Chóśebuz ist beispielsweise Trägerin des Wendischen Museums, der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur sowie des Niedersorbischen Gymnasiums. Darüber hinaus wird an weiteren Schulen und Kindertageseinrichtungen der Stadt Sorbisch/Wendisch-Unterricht angeboten.

Mit der 2024 veröffentlichten Richtlinie zur Gewährung eines Stipendiums für Lehramtsstudierende im Fach Sorbisch/Wendisch hat die Stadt ein weiteres Instrument geschaffen, um dem Mangel an entsprechend qualifizierten Lehrkräften entgegenzuwirken. Im Jahr 2025 wurde die Richtlinie an aktuelle Anforderungen angepasst. Dadurch können auch neue Entwicklungen in der Lehrkräfteausbildung berücksichtigt werden, insbesondere die Einführung des Lehramtsstudiengangs Primarstufe Sorbisch/Wendisch an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg.

Die Stadt setzt damit auf nachhaltige Unterstützung und konkrete Perspektiven für die Weitergabe der niedersorbischen Sprache. Denn die deutsch-sorbische/wendische Gemeinsamkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Identität und Lebensqualität von Cottbus/Chóśebuz.